

Spielzeuge an Kinder verteilt

STEFFISBURG Kinder beschenken Kinder: Die Spielzeuge, welche im Container des Thuner Künstlers Michael Streun an der Art Container abgelegt wurden, erhalten die Sozialdienste in Steffisburg.

Die nationale Ausstellung Art Container in Steffisburg, welche vom 19. Mai bis 1. Juli gedauert hat und Tausende von Kunstinteressierte aus nah und fern angezogen hat, wirkt nachhaltig. Dem Aufruf des Thuner Künstlers Michael Streun, der in seinem Container «Made in China» auf die Missstände in den Fabriken in China bei der Herstellung von Spielzeugen aufmerksam gemacht hat (wir berichteten), sind Dutzende von Besucherinnen und Besuchern gefolgt.

In den fünf Wochen sind viele Spielsachen abgegeben worden, so zum Beispiel ein Puppenwagen, Bücher, Lego-Steine, Puppen und Spiele.

Kinder in den Sozialdiensten

Der Künstler hat die abgegebenen Spielzeuge nun den Sozialdiensten Steffisburg überreicht. «Wir geben sie einerseits an bedürftige Familien ab, und andererseits dienen sie in unseren Beratungsbüros den Kindern, die während des Gesprächs auf ihre Eltern warten müssen», freut sich Michael Stucki, Leiter der Sozialdienste, über die Spielsachen.

Michael Streun ist positiv überrascht vom Ergebnis der Sammelaktion: «Ich würde es als Erfolg, dass dem Aufruf so viele Leute nachgekommen sind und nun Steffisburger Kindern Freude bereitet. Jetzt kann ich dieses Projekt abschliessen.»

pd

www.michaelstreun.ch
www.artcontainer-steffisburg.ch

Nachruf

WATTENWIL-FORST Adolf Trachsel-Junker

Eine grosse Trauergemeinde nahm von Adolf Trachsel Abschied. Als Burgerschreiber über dreissig Jahre, Vorstandsmitglied Pro Natura, Personalchef bei Astra und Mann mit vielen öffentlichen Interessen pflegte er ein breites Beziehungsnetz. Er kommt am 11. Juni 1939 als Sohn von Adolf und Ida, geborene Bergmann, in Wattenwil zur Welt. Die unbeschwertere Kindheit zusammen mit der sechs Jahre älteren Schwester Heidi endet jäh, als er mit fünf Jahren seine Mutter durch einen Unfall verliert. Der Vater arbeitet als Schneidermeister daheim; so dürfen die Kinder bei ihm bleiben. Adolf ist ein aufgeweckter Schüler. Nach dem Welschlandjahr in Orbe wird er Betriebsdisponent bei der BLS. Er lernt Länder und Kulturen kennen und wechselt in die BLS-Verwaltung. 1970 heiratet er Rosmarie Junker. Die Söhne Michael und Daniel werden in der Bümplizer Zeit geboren. Adolf bildet sich bis zur höheren kaufmännischen Berufsschule weiter. Nach dem Tod des Vaters zieht die Familie ins Haus an der Gürbe. Gerne renoviert er; beruflich ist er in diversen Bundesämtern tätig. Am meisten geniesst er nach der Pensionierung die drei Grosskinder. Ende 2011 entpuppt sich ein Rückenleiden als Krebs. Zwei Tage nach seinem 73. Geburtstag wird er im Spital Thun von seinen Leiden erlöst. *egs*

FC THUN SAISONSTART HEUTE GEGEN LAUSANNE

Arena investiert weiter in Sicherheit



Friedliche Stimmung beim Spiel gegen Basel im März: Um negative Vorfälle möglichst zu verhindern, wurden in der Arena Zäune wie jene im Vordergrund hinter dem Tor verstärkt. *Patric Spahni*

Heute startet der FC Thun gegen Lausanne in die neue Saison. Für noch mehr Sicherheit im Stadion wurden unter anderem Zäune verstärkt. Die in der Winterpause eingeführten Massnahmen haben sich bewährt. Weiter unklar ist, wie sich der FC Thun künftig an den Sicherheitskosten der Stadt beteiligt.

Der Ball rollt wieder: Heute um 19.45 Uhr gilt es für den Thun gegen Lausanne in der Arena erstmals in der neuen Saison ernst. Nicht nur die Spieler müssen bereit sein, sondern auch die Stadionverantwortlichen. Etwa im Bereich Sicherheit: «Wir haben weitere Massnahmen umgesetzt, um die Sicherheit zu verbessern», sagt Arena-Betriebsleiter Michael Kropf. So wurden Zäune im Stadion verstärkt – etwa im Hintertorbereich. Der Aussenzaun, der die Gästefans von und zu ihrem Sektor lenkt, erhielt ein zweites Tor mit Magnetsteuerung. So kann das Tor ferngesteuert geöffnet werden, wenn die Supporter einen Fanwalk Richtung Bahnhof starten. Bisher mussten dort zusätzliche Sicherheitsleute eingesetzt werden.

«Am Anfang ist wichtig, dass es funktioniert – jetzt können wir

«Der Gemeinderat hat einen Vorschlag zur künftigen Abgeltung der Sicherheitskosten eingereicht.»

Gemeinderat Peter Siegenthaler

optimieren», sagt Michael Kropf. Die Arena arbeite künftig vermehrt mit eigenen Leuten; in einzelnen Bereichen könne die Präsenz leicht zurückgefahren werden, ohne dass die Sicherheit darunter leide, weil die Abläufe schlanker und effizienter seien. Der Betriebsleiter betont, dass alle Auflagen von Behörden und Swiss Football League umgesetzt wurden. Darunter etwa die neue Bushaltestelle vor dem Panorama-Center oder eine direkte Ausfahrtsmöglichkeit für den Gästebus, der in der letzten Saison hin und her rangieren musste.

Abgabe an Stadt vorerst gleich

Weiterhin ein Thema ist, wie viel FC Thun und Arena der Stadt für die Sicherheitskosten ausserhalb des Stadions bezahlen. «Für die Saison 2012/2013 besteht eine gültige Vereinbarung. Pro Zuschauer werden 15 Rappen bezahlt, was zwischen 15 000 und 18 000 Franken pro Jahr ergibt», sagt Thuns Sicherheitsvorsteher Peter Siegenthaler (SP). Die weiteren Verhandlungen wurden laut Christian Kern, interimistischer Geschäftsführer der Arena Thun, vorerst auf Eis gelegt: «Im Grossen Rat ist im Frühjahr 2013 die Sicherheit in Sportstadien im Kanton Bern ein Thema. Diese

Diskussion wollen wir einfließen lassen und danach weiterverhandeln.» Kern weist auch darauf hin, dass zusätzliche Sicherheitsabgaben direkt dem FC Thun verlustig gehen. Dass kein Zeitdruck für eine neue Regelung besteht, findet Peter Siegenthaler nicht. Der Gemeinderat hat denn auch einen Vorschlag zur künftigen Abgeltung der Sicherheitskosten eingereicht. Genaue Zahlen will Siegenthaler im Moment nicht nennen. Nur so viel: «Der Betrag liegt im sechsstelligen Bereich.»

«Hatten keine Vorfälle mehr»

Laut Betriebsleiter Michael Kropf werden weitere Sicherheitsmassnahmen wie Identitätskontrollen am Eingang oder eine Fancard diskutiert. «Klar ist: Es wird keine Scheinmassnahmen als blosser Ef-

fekthascherei geben.» Das Pilotprojekt mit Identitätskontrollen, das der FC Thun mit dem Bundesamt für Polizei Fedpol im April testete (wir berichteten), werde jetzt vom Fedpol ausgewertet. Der Test sei erfolgreich gewesen: «Er zeigte Stärken und Schwächen auf.» Ein mögliches Problem seien die engen Platzverhältnisse bei den Eingängen im Stadion.

Bewährt haben sich für Kropf die in der letzten Winterpause eingeführten Sicherheitsmassnahmen. Für die neue Fanverantwortliche Gabriela Stähli ist er des Lobes voll: «Sie macht einen sehr guten Job.» Die Kommunikation mit den Fans habe verbessert werden können. Auch die strengeren Eingangskontrollen und die verstärkte Präsenz im Stehplatzsektor zeigten Wir-

«Seit der Winterpause hatten wir keinen einzigen Vorfall mehr.»

Michael Kropf, Arena Thun

kung: «Wir hatten seither keinen einzigen Vorfall mehr.»

Pläne für Catering-Ausbau

Doch nicht nur in Sachen Sicherheit haben die Arena-Verantwortlichen Optimierungen vorgenommen. So wurden etwa die Behindertenplätze in zwei Bereichen auf der Haupt- und Gegentribüne neu angelegt, um die Situation für Handicaperte zu verbessern. Die Arena ist zudem eines von vier Schweizer Stadien mit LED-Banden. Dieses neue Werbemittel wird während des Spiels von der Liga vermarktet, vor und nach dem Match sowie in der Pause von der Arena (vgl. Zweittext). Weiter läuft ein Projekt für den Cateringausbau. «Wir haben erkannt, dass es zu wenig Cateringpositionen gibt – vor allem in den Sektoren A und B. Diese sind gut besucht und verfügen nur über einen Cateringstand», erklärt Michael Kropf. Da ein Baugesuch nötig ist, wird das Projekt voraussichtlich aber erst auf die nächste Saison hin umgesetzt. *Michael Gurtner*

Weitere Berichte: Seite 19 + 22

www.fcthun.ch, www.arenathun.ch

FC THUN - LAUSANNE

Mehr Saisonkarten verkauft

Saisonstart Der FC Thun trifft heute um 19.45 Uhr zum Auftakt der Spielzeit 2012/2013 in der Arena Thun auf Lausanne. Mit den Saisonkarten waren bis gestern etwas über 3000 Tickets verkauft. Die Anzahl der verkauften Saisontickets konnte gegenüber dem Saisonstart 2011 leicht erhöht werden. Genaue Zahlen gibt es noch nicht – im Vorjahr waren es gut 2000.

Erstmals wird das heutige Samstagsspiel erst um 19.45 Uhr

angepfiffen – bisher war die Anspielzeit zwei Stunden früher. Diese Massnahme der Liga ist für Arena-Betriebsleiter Michael Kropf «eine gute Lösung». Sie bringe eine Verbesserung im Verhältnis zum Partner Panorama-Center: Fussballfans und Einkaufende geraten sich nicht mehr in die Quere. Welche Auswirkungen die neuen Anspielzeiten auf den Publikumsaufmarsch haben, müsse sich hingegen erst noch weisen. *mik*

Neue Partner für den FC Thun und das Stadion

Sowohl für den FC Thun als auch für die Arena konnten neue Partner gewonnen werden. Auf ein gutes Echo stösst zudem die LED-Werbung.

Frohe Kunde für den FC Thun und die Arena gibts aus dem Sponsoringbereich: «Wir konnten die Swisscom und die Grosswäscherei Reinhard als Goldpartner gewinnen», sagt Roman Grünig, Leiter Verkauf und Sponsoring. Die Goldpartner sind die zweithöchste Sponsoringstufe nach den Platinpartnern Migros und Skywork. Auch Raiffeisen hat den Vertrag als Goldpartner um drei Jahre verlängert. «Zudem ist die Münsinger Firma Biral als fünfter Stadionpartner neu dabei», führt Grünig aus. Und: Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit Hotel Beatus Merligen/Ermitage

Schönried konnten diese als Silberpartner für zwei Jahre gewonnen werden. Der FC Thun werde jeweils einige Vorbereitungstage in Schönried verbringen.



Der neueste Stadionpartner: (v. l.) Die Vertreter von Biral, Americo Cipolla (Leiter Verkauf) und Roger Weber (CEO), mit Roman Grünig (Leiter Marketing Arena und FC Thun). *Patric Spahni*

Viele Sponsoren hatten 2011 Einjahresverträge abgeschlossen. Verträge im Wert von rund 1,1 Millionen Franken mussten neu verhandelt werden. «Wir konnten mit rund 80 Prozent der Kunden verlängern», sagt Grünig. Zusammen mit den neuen Partnern ergebe sich eine ausgeglichene bis leicht bessere Situation.

LED-Werbung stösst auf Anklang

Als eines von vier Stadien in der Schweiz hat die Arena Thun LED-Banden installiert, die animierte Werbung ermöglichen. «Wir haben sehr gute Feedbacks von Kunden erhalten», freut sich Grünig. Einige sind explizit aufgrund dieser neuen Werbemöglichkeit eingestiegen.

Weiterhin beliebt sind auch die Plätze in der Arena-Lounge: Sie ist praktisch aus-

verkauft – nur wenige Einzelplätze sind noch zu haben. «Dass es so gut läuft, hat natürlich auch mit den sportlichen Leistungen des FC Thun in der letzten Saison zu tun», ist für Roman Grünig klar.

Im Bereich der Zusatzveranstaltungen wie Businessevents in der Arena spricht Betriebsleiter Michael Kropf von «grossen Schritten» in den letzten Monaten: «Wir haben pauschalisierte Angebote eingeführt, die sehr gut ankommen.» Zudem arbeite das Team daran, für 2013 wieder einen Konzertevent ins Stadion zu holen. Kropf betont aber: «Der Anlass muss verlässlich sein. Lieber nichts als etwas, das nicht funktioniert. Sonst bleibt ein negativer Ruf haften.» Klar ist, dass am 10. September das U-21-EM-Qualifikationsspiel Schweiz - Estland in der Arena stattfindet. *mik*